

# Erzähler vom Westerwald

## Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.  
Druck und Verlag der Buchdruckerei Th. Kirchhübel in Hachenburg.

Der achtseitigen Wochenbeilage Illustriertes Sonntagsblatt.  
Zeitschrift für Drahtnachrichten: Hachenburg, Fernruf Nr. 72

31 Erscheint an allen Werktagen.  
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M., monatlich 60 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Dienstag den 3. Oktober 1916.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus): die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg. 9. Jahrg.

### Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.  
Oktober. Feindliche Angriffe nördlich der Somme sind abgeklungen. — Ein neuer russischer Sturm bricht im deutschen etc. zusammen.  
Oktober. Franzosen und Engländer werden auf einer breiter Front zwischen Thiepval und Bancourt Westlich Luck abgewiesener russischer Angriff. — Westlicher Gebirge werden rumänische Angriffe abge- — Auf dem macedonischen Kriegsschauplatz dauern die Angriffe am Kojmafcalan an.

### Ein neuer Mann in Rußland.

Die ruhiger Gelassenheit, imbeirt durch alle Angriffe und von links, von innen und außen, fährt der Präsident des Baren fort, sich mit neuen Männern um eine wirklich „homogene“ Regierung zu bemühen. Jetzt hat er einer Petersburger Meldung nach den Minister des Innern Chwoftow ausgeschieden an seiner Stelle den Vizepräsidenten der Duma Sazonow, des Ministers des Auswärtigen, Sazonow, des Landwirtschaftsministers, ein Reich, der von den Mehrheitsparteien mit gemischten Empfindungen aufgenommen werden dürfte. Denn Herr Chwoftow hat von Hause aus nichts weniger als ein so „aufgeklärter“ oder „fortschrittlicher“ Politiker sein, was diese Ausdrücke in Rußland zu be- — seit seinem Amtsantritt nicht an Ver- — fassen lassen, mit Presse und Parlament auf sich zu kommen. Er hat, kann in Peters- — den Mund recht voll genommen und — dem Lande das Blaue vom Himmel herunter, — nur Vertrauen zu ihm und zu seiner Ver- — stehen wolle. Damals war noch Herr Goro- — Kuber, und es war vorauszusehen, daß er bald — längere Kraft abgeben würde. Die — machte, die Chwoftow in der öffentlichen — für sich betrieb und betreiben ließ, hatte jedoch — gewissen Erfolg.  
Der holte Herrn Stürmer aus dem Dunkel des — hervor, und dieser Mann ging von vornherein, — am Partei- und Klauenwesen viel zu kümmern, — Wege. Er redete nicht viel und überstürzte — über darüber ließ er keinen Zweifel, daß er wußte, — wolle. Daß er als erste Tat sich gleich an — heranzog, diesen ausgesprochenen Liebling der — in London und Paris, war gewiß keine — Man erinnert sich noch, wie geflissentlich der — in Petersburg dem gestürzten Minister — über die Wertschätzung vor aller Welt nachtrag, — Rußland noch nicht behandelt werden kam wie — wo Minister nach dem Willen des Verbandes — werden, bezieht es bei Stürmers Entscheidung — Der Wechsel im Landwirtschaftsministerium — vorwiegend innerpolitische Bedeutung. Hier — dem Grafen Bobrinski ein Mann in die Re- — der gegenüber den nebelhaften Zukunftsplänen — dem Viererband eingeschworenen Kreise die — Interessen der russischen Landwirtschaft klar und — in den Vordergrund stellt und dabei viel zu klug — die Zusammenhänge zu erkennen, die zwischen der — und der deutschen Volkswirtschaft zum Segen für — viele Jahrhunderte hindurch bestanden haben. — einzelne Maßnahmen auf den verschiedensten Ge- — in die gleiche Richtung: stärkere Betonung — russischen Interessen gegenüber den Ver- — Barenreich in der allzu stürmischen Umarmung — und Asquith einem sanften Erstidungstod ent- — .  
Im Ausland hörte man seinen — erkannte, als er, von einer skandinavischen — Heimat zurückgekehrt, von der liberalen Presse — Verhandlungen mit einem Mitgliede der — Gesellschaft in Stockholm bestig angegriffen — der Mann froh deswegen nicht gleich zu Kreuze, — Leute es in solchen Fällen nur zu leicht zu tun — sondern setzte sich tapfer zur Wehr. Er fiel auch — macht, als man ihn bald darauf verräterischer — beschäftigte, weil er ein Kapital von — Millionen Rubeln zusammenbrachte, um damit eine — zu Leben zu rufen, die als Gegengewicht — in diesem bekannte „Nowoje Wremja“ gedacht — verächtliche sie natürlich von vornherein deutsch- — Haltung, obwohl sie nichts anderes als die — russischer Interessen auf ihr Programm — hatte. Die Angriffe verstumten erst, als der — Vizepräsidenten der Duma und Adelsmarschall — im Hauptquartier beschied, um sich von ihm — und Beobachtungen Bericht erstatten — . Die Reise ist Herrn Protopopow, wie man — . Er wird sich demnächst als Minister — der Duma vorstellen und dann vielleicht auch

vor der Öffentlichkeit mit seinen An- und Absichten hervortreten. Seine Ernennung ist jedenfalls ein Zeichen dafür, daß der gegenwärtige Ministerpräsident nicht gewillt ist, blindlings den Spuren des Verbandes zu folgen; das ist nicht viel, aber es ist etwas, und wir sind weit davon entfernt, ihre Bedeutung zu überschätzen.  
Was in und mit Rußland wird, hängt nach wie vor von der Entscheidung der Waffen ab. Aber die Bereitwilligkeit, sich ihrem Nachspruch zu fügen, kann natürlich größer oder geringer sein je nach dem Maße von Einsicht, das an den leitenden Stellen des Reiches im gegebenen Augenblick vorhanden ist. Von diesem Gesichtspunkte aus verdient auch die neueste Personalveränderung am Zarhof einige Beachtung.

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.  
+ Nach einer amtlichen Mitteilung erklärt die französische Regierung, daß alle kriegsgefangenen Deutschen aus Nordafrika nach Frankreich zurückkehren. Mit Ende September soll in Nordafrika kein deutscher Gefangener, weder ein Kriegsgefangener, noch ein Zivilgefangener, weder in den Strafanstalten noch in den Lagern mehr sein.  
Angesichts dieser bündigen Erklärung der französischen Regierung besteht kein Zweifel daran, daß die Leidenszeit unserer deutschen Landsleute in Afrika endlich abgeschlossen ist. Die deutsche Heeresverwaltung hat daraufhin angeordnet, daß die nach dem besetzten Rußland verschifft werden, da der Zweck dieser Maßnahme erreicht ist. Pakete, Briefe und Geldsendungen für deutsche Kriegsgefangene, die bis jetzt in Nordafrika waren, sind bis auf weiteres an das „bureau de renseignements ministere de la guerre“ in Paris zu adressieren, das die Weiterleitung in die neuen Lager im europäischen Frankreich veranlassen wird.

+ Das unterzeichnete deutsch-schweizerische Abkommen über den Ausfuhrverkehr besteht aus sieben Paragraphen, welche die bekanteten Abmachungen genau umschreiben. Die von Deutschland zu liefernde Kohlenmenge wird 253 000 Tonnen monatlich betragen. An Eisen und Stahl wird Deutschland die zur Deckung des schweizerischen Bedarfs erforderlichen Mengen freigeben. Die beiden untertragsschließenden Teile sichern sich möglichst rasche und reibungs- freie Erledigung bei Erteilung der Ausfuhrbewilligungen zu. In bezug auf die für deutsche Rechnung in der Schweiz lagernden Waren, für welche eine Ausfuhrbewilligung nicht erteilt werden kann, verpflichtet sich die schweizerische Regierung, von einer Beschlagnahme, Requisition oder zwangsweisen Erwerbungs Umgang zu nehmen. Bei endgültiger Einstellung der Feindseligkeiten wird der deutsche Warenbesitz ohne Gegenleistung freigegeben werden. Das Abereinkommen ist mit Gültigkeit bis Ende April 1917 abgeschlossen.

+ Der Erzbischof von Köln, Kardinal von Hartmann, veröffentlicht einen Aufruf zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe, in dem es heißt: Jeder, der für das Wohl des Vaterlandes ein Herz hat, wird mit ganzer Kraft dazu mitwirken, daß auch die fünfte Kriegsanleihe einen möglichst günstigen Erfolg hat. Es reizet ihr Ergebnis ist, destomehr wird sie dazu beitragen, das Ende des Krieges zu beschleunigen, destomehr wird sie das Vaterland in den Stand setzen, seinen verwundeten oder erkrankten Söhnen, sowie den Angehörigen seiner unergleichlichen Helden die verdiente Hilfe zu gewähren. Auch der geringste Beitrag fördert die Erreichung des erhabenen Zieles. Es bleibe daher niemand zurück.

+ Der dem Reichstag zugegangene Nachtrag zur Deutsch- schritt über wirtschaftliche Maßnahmen während des Krieges umfaßt die Zeit März bis Mitte September 1916. Es kommen folgende Gruppen zur Behandlung: Nahrungs- mittelversorgung, Sonstige Versorgung des Wirtschafts- lebens, Beschaffung und Sicherstellung von Kriegsbedarf, finanzielle Maßnahmen, Verkehrsweisen, Zölle und Steuern, Schutz und Ordnung der Rechtspflege, Arbeiter- schutz und Versicherungsweisen, Kriegswohlfahrtspflege, Kriegsschäden.

+ Am 2. Oktober fand die dritte Auslösung der Preussischen vierprozentigen Schatzanweisungen vom Jahre 1914 statt. Die Anleihe wird in 16 Serien getilgt, wobei jede Serie 87 1/2 Millionen Mark umfaßt. Bei der ersten Ziehung, die im Oktober 1914 stattfand, war das Los auf die Serie 6, bei der im vorigen Jahre vorge- nommenen Ziehung auf die Serie 2 gefallen. Bei der jetzt vorgenommenen dritten Ziehung wurde die Serie 8 gezogen. Die Rückzahlung der getilgten Serie erfolgt zum Nennwert am 1. April 1917. Die gezogenen Stücke können aber, wenn sie zur Zeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe benutzt werden, bei allen Reichsbankanstalten sofort in Zahlung gegeben werden, wobei zu beachten ist, daß der am 1. April 1917 fällige Zinsschein den Inhabern der Schatzscheine verbleibt. Bei dem Tausch der 4 % igen Schatzanweisungen in 5 % ige Reichsanleihe wird der 2 % (bei Schuldbuchzeichnungen 2,2 %) betragende Unterschied zwischen Nennwert und Zeichnungskurs bar ausbezahlt.

+ Unmittelbar vor dem Abschluß stehen die deutsch- türkischen Verhandlungen über die wirtschaftlichen Be-

stimmungen nach dem Kriege. Besonders handelt es sich auch darum, den Rechtszustand zu regeln, der gegenwärtig infolge der Aufhebung der Kapitulationen, d. h. türkische Zugeständnisse an europäische Mächte, herrscht und dringend eine Ordnung erheischt. Der Umstand, daß die Verhandlungen jetzt vor dem völligen Abschlusse stehen, gab dem Reichskanzler Veranlassung, zu Ehren des in Berlin weilenden türkischen Ministers des Äußern Halil Bey ein Essen im engsten Kreise zu veranstalten.

### Dänemark.

+ Nach einem Parlamentsbeschlusse hat der König die bisherige Regierung durch Berufung dreier Minister ohne bestimmtes Ressort zu einem Ministerium aus allen Parteien ausgestaltet. Berufen wurde der konservative Abgeordnete Rottböll, der Abgeordnete J. C. Christensen von der Partei der Linken und der Sozialdemokrat Starming. Beabsichtigt wird damit, während des Krieges die politische Ruhe und den Frieden im Lande zuwege zu bringen, damit Dänemark, wie der Ministerpräsident ausführte, die bisherige Neutralitätspolitik fortsetzen könne, die darauf ausgehe, eine loyale Neutralität zu beobachten, die Dänemark vom Kriege ausschließt und dessen Wirkungen tunlichst begrenze.

### Griechenland.

+ Aus dem Munde der durch den Verband verbreiteten Nachrichten über die Lage in Griechenland ist hervor- zuheben, daß die Regierung wieder zurückzutreten beab- sichtigt. Nach einer Meldung der „Tribuna“ wurde die Übergabe einer Note des Verbandes erwartet, in der energisch die sofortige Erklärung des nationalen Krieges oder bedingungslose Auslieferung des ganzen Kriegs- und Eisenbahnmateriale und die Auflösung des Heeres verlangt werden soll.

Die Reservistenverbände haben in Nauplia und anderen Orten antivenetianische Unruhen veranstaltet. Sie haben beschlossen, sich im Falle eines Mobilmachungsbeschlusses mit dem König in Verbindung zu setzen und gegebenenfalls den Militärdienst zu verweigern. Das Kriegs- und das Marineministerium haben strenge Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, daß Offiziere sich den Aufständischen anschließen. Drei Schiffskapitäne wurden verhaftet. Das „Petit Journal“ meldet, König Konstantin sei von einer Erkältung befallen, welche die Ärzte etwas Beunruhige. Trotzdem habe der König andauernd Besprechungen mit den Ministern und den anwesenden Generalstabsoffizieren. „Secolo“ will wissen, man habe den Eindruck, daß der König sich dem Verband nicht beugen werde. In diesem Falle dürfte ganz Altgriechenland, einschließlich Euboea zum König stehen, dagegen Mazedonien, die Inseln und Epirus zu Benizelos. Vesterer könnte dann durch Waffen- angebot wohl ein Heer von 60000 Mann zusammen- bringen, für dessen Bekleidung und Ausrüstung der Ver- band aufkommen würde.

### Aus In- und Ausland.

Berlin, 2. Okt. Die heutige Sitzung des Hauptaus- schusses des Reichstages war durchaus vertraulich und nur für die Ausschuhmitglieder zugänglich. Alle anderen Ab- geordneten durften nicht daran teilnehmen.  
Bonn, 2. Okt. Hier starb im Alter von 67 Jahren der frühere Reichstagsabgeordnete Roman v. Santa-Pol- cainst. Er vertrat bis 1912 den Wahlkreis Karlsruh- Wüzig-Neustadt als Mitglied der Volkstraktion.  
Kopenhagen, 2. Okt. Wie amtlich berichtet wird, betraf das letzte Ausfuhrverbot der dänischen Regierung nicht Feld- und Wiesengras, sondern alle Arten Feld- und Wiesengrasarten.  
Stockholm, 2. Okt. Die schwedische Regierung hat eine besondere Volkshaushaltskommission eingesetzt, die den Verbrauch der wichtigsten Lebensmittel regeln soll.

### Der Krieg.

Immer aufs neue führen Engländer und Franzosen ihre Truppen an der Somme zum Angriff; aber die deutschen Verteidiger weichen nicht. Auf der Ostfront lebt der Kampf an verschiedenen Stellen auf. Ebenso an den rumänischen Fronten, wo der Gegner nach seiner schweren Niederlage bei Hermannstadt an anderen Stellen Aus- gleich suchte.

### Abgeschlagene Angriffe nördlich der Somme.

Großes Hauptquartier, 2. Oktober.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem Schlachtfelde nördlich der Somme wieder ein großer Kampf- tag! Auf über 20 Kilometer breiter Front zwischen Thiepval und Bancourt brachen die Engländer und Fran- zosen nach äußerster Steigerung ihres Vorbereitungs- feuers zum Angriff vor. Vielfach erfuhren sie bereits durch unsere gut geleitete Artillerie blutige Abweigung. Eingedrungene Abteilungen unterlagen im erbitterten Nah- kampfe unserer unerschütterlichen Infanterie. Dort nördlich der Somme wurde ein französischer Tellangriff abgeschlagen. Die Schlacht dauerte die Nacht hindurch fort und ist noch in vollem Gange. Südlich der Somme teilweise lebhafter Artilleriekampf.

Heeresgruppe Kronprinz, nördlich von le Mesnil (Champagne) brachte eine deutsche Erkundungsabteilung auf einer gelungenen Unternehmung 1 Offizier, 38 Mann gefangen ein. Militärische Anlagen von Calais wurden von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern. Westlich von Luch nahm die Feuerfähigkeit ständig zu. Anläufe zu feindlichen Angriffen erfolgten in unserer Sperrfeuer. Auch die Versuche der russischen Artillerie, die Infanterie durch ihr auf die eigenen Schützengräben gerichtetes Feuer vorzutreiben, änderten hieran nichts. Bei Woinin entspannen sich kurze Nahkämpfe. Der von Generalleutnant Melior geführte Gegenstoß führte zur Wiedereroberung der von den Russen am 30. September genommenen Stellung nördlich der Graberka. Der Feind ließ über 1500 Gefangene in unserer Hand. Seine Versuche, uns wieder zurückzuwerfen, sind ebenso wie seine erneuten Angriffe beiderseits der Bahn Brody-Lemberg gescheitert, wo über 200 Gefangene eingebracht wurden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Der Kampf nahm östlich der Blota Liva um geringe von den Russen gewonnene Stellungsteile seinen Fortgang.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Beiderseits der Gr. Kolkel haben die Rumänen Gelände gewonnen. Bei und nördlich von Orsova hatten Angriffe unserer Verbündeten Erfolg. Im Hösinger (Hatzeger) Gebirge wurden feindliche Angriffe beiderseits des Strell (Satrign) Tales abgeschlagen. Die Dobroca-Höhe wurde von österreichisch-ungarischen Truppen genommen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen. Südlich von Bukarest haben feindliche Truppen auf dem rechten Donau-Ufer Fuß gefaßt. — Südwestlich von Topraitar wurden Angriffe des Gegners abgewiesen.

Macedonische Front. Die heftigen Angriffe am Kajmakalan dauern an. — Nordwestlich des Labinos-Sees werden auf das östliche Struma-Ufer vorgedrungene englische Abteilungen angegriffen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

### Ein weiterer Luftschiffangriff auf England.

WTB Berlin, 2. Oktober. (Amtlich.)

In der Nacht zum 2. Oktober haben mehrere Marine-Luftschiffe London und Industrieanlagen am Humbert erfolgreich mit Bomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz heftiger Beschädigung durch Brandgranaten und Fliegerangriffe unbeschädigt zurückgekehrt bis auf eines, das nach den Beobachtungen anderer Luftschiffe durch das Feuer der Abwehrbatterien in Brand geschossen wurde und über London abgestürzt ist.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Heeresberichte und Frontlängen.

1700 Kilometer deutsche, 135 englische Front.

Gegenüber den englischen Behauptungen, die deutsche Heeresleitung wolle nur noch die wichtigsten Ereignisse melden, wird halbamtlich folgendes erklärt:

Die Kampffront der Engländer in Frankreich beträgt 135 Kilometer, die der Franzosen 530, die der Russen 1400, die deutsche Westfront 700, die Ostfront 1400 Kilometer, von denen etwa 400 Kilometer den österreichisch-ungarischen Truppen zufallen. Die deutsche Front ist also 1700 Kilometer lang. Die unseres österreichisch-ungarischen Bundesgenossen hat unter Hinzurechnung der Kampffront gegen Italien eine Ausdehnung von etwa 900 Kilometern. Bei dieser Berechnung lassen wir die rumänische und die macedonische Kampffront außer Betracht, weil über ihnen

## Das Glücksziel.

Novelle von H. Regnik.

14)

Vollkommen hinweg, Mutterchen. Hoffentlich begreift Gerd das!  
„Und wenn er — trotzdem uns nachreisen, hier herkommen sollte?“

Therese zuckte die Achsel. „Er wird doch so taktlos nicht sein! Und kommt er doch — nun, so wird er es aus meinem Munde hören, daß es nie wieder sein kann wie früher. Nicht etwa, weil ich unverdächtig bin, sondern weil Gerd mir unendlich gleichgültig ist.“

Die Mutter bewegte die Schultern. Diese Wendung schien nun auch nicht nach ihrem Sinn. „Die Männer — hm — besonders ein werdender Künstler — man darf das Kind nicht mit dem Bade ausschütten; Köstchen. Wenn Gerd reuig zu dir zurückkehrt, tannst du auch wieder gut sein.“

„Das will ich auch. Mamachen! Doch nicht in dem Sinne wie früher. Niemals kann ich Gerds Frau werden!“

Frau Körte sagte nichts mehr. Sie lächelte nur. So hatte schon manch eine gesprochen. Und doch anders gehandelt.

### 6. Kapitel.

Daß nicht alles Gold ist, was glänzt, hatte Gerd längst erfahren. Nachdem der erste Raufschuß verfliegen, mußte ihm bald der Unterschied zwischen Therese und Arabella auffallen.

Gerd Wehly war verwöhnt durch den ständigen Verkehr mit den beiden feinsinnigen, liebevollen Frauen. Von ihnen hatte er nur das Beste gehört und gesehen; Mutter und Tochter im Verkehr miteinander zu beobachten, war eine Freude.

Sie kannten beide weder Launen, noch eine von jenen Schwächen, durch die weibliche Wesen sich oft das Leben verbittern.

Ihr Dasein glied einem freundlichen Sonntag. Und diese gleichmäßige Ruhe hatte Gerds Kunst so wohlthuend beeinflusst, im friedlichen Gleichmaß der Tage war sie herangereift, brachte ihm schon jetzt Erfolge, die ihn berechtigten, sich zu den Ersten zu rechnen.

Arabella überließ sich im Gegensatz hierzu gänzlich

noch der Schleier des Geheimnisses in Bezug auf die Kräfteverteilung im einzelnen liegt. Von solcher Front kann unmöglich jede Kleinigkeit gemeldet werden. Der englische Heeresbericht, der nur über eine Frontbreite von 135 Kilometer zu melden hat, kann es sich gestatten, jeden kleinen Kampf zu erwähnen. Was der deutsche Heeresbericht kurz zusammenfaßt, das zieht der englische, der französische, der russische Heeresbericht jeder für sich an seiner Stelle in die Breite, und auch der belgische holt sich zuweilen mühsam einen Brocken heraus.

Wenn aber die Engländer so großen Wert auf Einzelberichterstattung legen, so wäre es empfehlenswert, daß sie auch die Einzelheiten über unsere Luftangriffe auf England genau verzeichneten, die doch gewiß wichtig genug sind.

### Unser Sieg bei Hermannstadt.

Immer deutlicher tritt der große Sieg, den die verbündeten Truppen bei Hermannstadt über die Rumänen erfochten haben, in die Erscheinung. Das rumänische Grenzgebiet, durch das die flüchtende Armee den Rückzug nahm, ist von Toten besät, von zerschlagenen Wagen, gefallenen Pferden bedeckt. Die rumänischen Gefangenen sind von ihren Offizieren in völliger Unkenntnis der Kriegslage gehalten. Ein Oberleutnant behauptete, die Rumänen hätten Sibiria und Turfan längst zurückeroberet. Die Mannschaften, die anfangs mit größter Angst in die Gefangenschaft gingen, weil sie glaubten, verstümmelt oder erschossen zu werden, sind meist Bauern von gutem Wuchs und vortrefflicher Ausrüstung. — Die geflüchteten Siebenbürger Sachsen beginnen in ihre Wohnstätten in den befreiten Gebieten zurückzukehren. Holländische Blätter meinen, daß die Mittelmächte ihren Plan geändert hätten. Die Armeegruppen, die um Hermannstadt kämpften, ständen unter dem Kommando des Generals \* Falkenhayn, dem Vorgänger Hindenburgs.

### Der Dank Hermannstadts an Falkenhayn.

Nach der siegreichen Schlacht erschien eine Abordnung der Bürgerchaft von Hermannstadt unter Führung des Bürgermeisters Dörr beim General Falkenhayn. Der Bürgermeister drückte den Dank der Bevölkerung aus. General Falkenhayn antwortete, er fühle sich glücklich, der Sache der Verbündeten einen Dienst geleistet zu haben. — Die erste Sorge der Sieger war, die Wasserleitung der Stadt in Ordnung zu bringen.

### Kleine Kriegspost.

Berlin, 2. Okt. Deutsche Seestreitkräfte haben in der Nacht vom 27. zum 28. September in der südlichen Nordsee den norwegischen Dampfer „Robert Lea“ mit Bannware, sowie die beiden holländischen Schlepper „Zuidervogel“ und „Gouwezee“ mit je zwei, offenbar für militärische Zwecke bestimmten Leichtern aufgebracht. Sämtliche Fahrzeuge waren nach England unterwegs.

Budapest, 2. Okt. Die letzte Bukarester amtliche Berichtsliste weist bisher mehr als 71 000 Mann und 3200 Offiziere auf.

Sofia, 2. Okt. Ein französischer Doppeldecker mit dem Franzosen Rogable und dem Serben Rannowitsch wurde, als er Sofia überflog, abgeschossen. Führer und Beobachter gerieten unverletzt in Gefangenschaft.

Christiana, 2. Okt. Die norwegischen Dampfer „Suisen“ (1920 Tonnen) und „Nanon“ (1268 Tonnen) wurden von einem deutschen U-Boot vor der Murmanküste versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

London, 2. Okt. „Morning Post“ gibt zu, daß der letzte deutsche Luftangriff schweren Schaden an Gebäuden anrichtete. Viele Personen wurden getötet, ganze Häuserblöcke zerstört.

## Von freund und feind.

[Allerlei Draht- und Korrespondenz-Meldungen.]

### Sonderbare Vorstellungen über deutsche Soldaten.

Amsterdam, 2. Oktober.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Durchschnitts-Engländer kaum eine Ahnung von den geographischen Verhältnissen außerhalb der britischen Grenzen hat, geschweige denn von den tatsächlichen inneren Verhältnissen

ihrer Laune. Bald war sie übersprudelnd, fröhlich und heiter, dann wieder unausstehlich und schließlich doch wieder bezaubernd.

In einem Atem lockte sie Gerd an sich, stieß ihn dann ab, um ihn bald wieder zu blenden. Kurz, sie gab ihm ungezählte Rätsel auf.

Anfangs kam Gerd bei so vielen Widersprüchen nicht zur Besinnung. Er war immer in Erregung, zu schwindelnden Höhen führte er sich emporgetragen.

„Das war doch einmal etwas anderes, als der öde Alltag!“

Aber die Erschlaffung folgte bald. Denn diesem Strudel wechselnder Stimmungen und Empfindungen war Gerd nicht gewachsen. Er reagierte nicht mehr auf Arabellas Launen. Er wurde ernüchtert und erkannte, daß er einen Bögen anbetete. Aber noch betete er ihn an.

Er wußte sich Arabella auf Stunden zu entziehen, wo er mit gewohntem Fleiß seine Studien fortsetzte.

Da begannen die Selbstvorwürfe, die Reue ihn zu quälen. Die Sehnsucht nach Thereses süßer Lieblichkeit beschlich sein Herz. Er vermischte die sanfte beschwichtigende Art der mütterlichen Freundin.

Er schrieb an Therese und bat um ihre Berzeihung. Unruhvoll sah er ihrer Antwort entgegen. Die ließ nicht auf sich warten. Er las ihre wenigen Zeilen. Seine brennenden Augen suchten wieder und wieder etwas zwischen den Zeilen, was doch nicht vorhanden war, die Zeilen starrten ihn fremd und feindselig an.

Er fühlte die Wahrhaftigkeit in Thereses Worten. Sie liebte ihn nicht mehr. Ihm war, als habe er ein kostliches Kleinod unumkehrbringlich verloren.

Um seiner Herzenspein zu entfliehen, ging er zu Arabella. Bei ihr suchte er nun all sein Heil. Sie hatte ihn zwar in den letzten Tagen wiederholt verlegt, indem sie mit einem reichen Tagebiede kokettierte. Aber sie würde ja Vernunft annehmen. In Güte wollte er ihr vorstellen, daß sie durch ihr Verhalten ihn sowohl wie sich selbst herabwürdigte.

Sie schied sich ihre Liebe mit den überchwänglichsten Worten gestanden, gegenseitige Treue gelobt. Gerd sah in Arabella sein künftiges Weib.

Die schöne, selbständige Spanterin wohnte in einer entzückenden Villa in Mentone, während Gerd im Hotel logierte.

Wie eine Silberkugle tauchte der Mond aus dem

fremder Länder. Daß auch die englischen Zeitschriften dieser Unkenntnis ihr wohlgerüstet Maß misst, haben, erscheint schon erstaunlicher. Fast alle „Company“, datiert aus Amsterdam nach, in welchem wird, daß zahlreiche Mitglieder der Zeitschriften wegen der großen Gefahr für die Zeitschriften um ihre Entlassung gebeten hätten. Diese seien bestraft worden.

Man glaubt also in England an eine Kündigungsverhältnis, in dem deutsche Soldaten Barum die Engländer noch nicht daran denken, deutschen Heeresleitung ihre Leute einfach wegzunehmen, um endlich des gehagten deutschen „Militarismus“ einfache Weise Herr zu werden?

### Schwierigkeiten im französischen Transport.

Bern, 2. Okt. Die Verkehrserleichterungen sind in ganz Frankreich einem Maße gewachsen, das allmählich die bühnenförmigen wachst. Der Mitinhaber einer Transportgesellschaft sagte einem Vertreter des

Die gegenwärtige Lage kann nicht ohne Schädigung wirtschaftlichen Interesses fortauern. Die Eisenbahn und Zukunft des Landes, vielleicht sogar der des Krieges sind dadurch in Frage gestellt. Es wird Tag, wo nicht Kaufleute und Industrielle, die größtenteils die nationale Verteidigung arbeiten, uns mit Material schwerden überhäufen, weil wir die für sie angeforderten Materialien und Kohlen nicht liefern können. Wir werden wir auf Schadenersatz verklagt. Damit wird wir sie zufriedenstellen, wenn uns Wagen und

Ausgeschifft Waren, die nicht weiterbefördert werden können, werden in ungeheuerlichem Umfang oder verderben ganz, so daß der Schaden nur nach berechnet werden kann. Viele Schiffe können wegen an Material, Räumen und Arbeitskräften überlastet entladen werden.

### Bukarester Besorgnisse.

Stockholm, 2. Okt.

Wie hierher aus Bukarest gemeldet wird, hat die Regierungsbüro „Vittorin“ in einer längeren Erklärung auf die schweren Mißerfolge in Siebenbürgen. Es heißt darin, die Bevölkerung möge ungünstige Nachrichten mit Ruhe aufnehmen. Die Zeit wird ein Wechsel im Oberkommando bedeuten, der damit begründet wird, daß sich Rumänien hat, weitere Verstärkungen auf den rumänischen Schauplatz zu entsenden. Daß es zwischen den rumänischen und den russischen Offizieren Unstimmigkeiten gibt, erbellt aus einer Äußerung des Generals Jankowski, bisher Oberbefehlshaber war. Er sagte: „Die Balachei von den Deutschen zusammengezwungen wird Rumänien kein brauchbarer Verbündeter sein.“ Mit anderen Worten, man kann Rumänien nicht wenn es seine ganze Kraft gegen Bulgarien wendet.

### Wie der Verband amerikanische Proteste.

Bern, 2. Okt.

Neuerdings wird die neutrale amerikanische Haltung in England zurückgehalten, sondern ungenügend nach Frankreich verleiht. Die französische Regierung hat sich anscheinend benachteiligt gefühlt durch das Vorgehen, bei dem die bechlagnumnte Post um die Handelsbeziehungen der Neutralen zu gehen und sie an sich zu ziehen. Frankreich soll also abkommen von den erschlachten Antitrustverträgen. So erklärt es sich, daß amerikanische Proteste die im März d. J. von neutralen Dampfern gegen die Schweiz eingetroffen sind.

### Präsident Wilson wird nervös.

New York, 2. Okt.

An Wilson gelangte ein Telegramm des Cleanly der Truth Society (Gesellschaft zur Befreiung der Wahrheit), in dem Cleanly sagt, Wilsons freundschaftliche Politik, welche die Rechte der Amerikaner

wolkenlosen Aether hervor, eine Sphäre, welche Silberfunken austreut, die sich auf der leichtesten schaukelten.

Gerd nahm das zauberische Bild in sich. Herz wurde weit vor trunkenem Entzücken. In diesem Augenblicke, Erhabene genieschen durfte, ihr, seiner „Göttin“, seiner Arabella.

Der Garten, in welchem die Villa lag, war einem müden, unbestimmten Licht. Blumen zogen die warme Lust, Nachtigallen sangen Liebeslieder.

Es war Gerd so selig ums Herz. Er hatte Streitigkeiten mit Arabella vergessen. Daß sie war, dünkte ihn so wunderbar beglückend.

Schnell hin zu ihr, die nun sein alles war, querte den Garten, wo er jeden Weg und jeden Leichtfüßig flog er die Stufen hinauf zum Saal, der aus man das große Gartenzimmer betrat.

Die Tür war weit geöffnet. Unerwartet sah er der Schwelle, von der aus er den ganzen Garten blicken konnte.

Was er sah, erschien ihm so entsetzlich, daß er starrte, ohne es fassen, begreifen zu können. Und doch löste das Bild sich nicht in Dunkelheit.

Dort sah Arabella, und jener reiche Mann, den Arm um sie geschlungen und lächelte sie noch nicht gefügt.

Gerds Erscheinen machte der unangenehme ein Ende.

Arabella hatte dem anderen ein paar Worte gesagt. Da war er, mit einer spöttischen Blicke gegen den Künstler, gegangen.

Die Spanterin wollte die Natur, Gerds, „Mach“ nicht so ein böses Gesicht, mein Herr, du blonder, hübscher Verehrer hat mich überaus fangengenommen. Ich konnte mich seiner nicht

Sie wollte nun Gerd umarmen, er zog sich zurück. „Beh! mach' nicht soviel Aufhebens, Gerd! Küßel! Was ist überhaupt dabei? Ich bin doch mag die Männer gern. Ich will mein Weib

Gerd war bleich bis in die Lippen. Er dachte früher deine Auffassung über Liebe und

geben sollen dann wäre manches anders

...mahre und dem Verbanne Anleihen und Munition  
...besten beste, werde bei den Wahlen eine wichtige Rolle  
...Der Präsident antwortete: "Depesche empfangen.  
...werde mich erniedrigt fühlen, wenn Sie oder Leute  
...für mich die Stimme abgeben würden. Da Sie  
...sich unlonalen Amerikanern verkehren, ich aber nicht,  
...ich Sie, ihnen diese Botschaft mitzuteilen."

### Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für den 4. Oktober.  
Mondaufgang 6<sup>57</sup> | Monduntergang 2<sup>27</sup> N.  
Sommeraufgang 5<sup>22</sup> | Sommeruntergang 10<sup>14</sup> N.  
Sommerweiltrieb 1914/15.

10. 1914. England legt ein Minenfeld vor der Straße  
...in der freien Nordsee. — 1915. Starke Angriffe  
...in der Champagne und der Russen bei Smorgon  
...abgewiesen.

1818 Kaler Cranach d. J. geb. — 1689 Kaler Rem-  
... geb. — 1797 Schweizerischer Volkschriftsteller Albert  
... (Jeremias Gotthelf) geb. — 1819 Italienischer Staatsmann  
... (Giacomo Leopardi) geb. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. —  
... Feldherr Ludwig Graf Yorck v. Wartenburg gest. —  
... Dichter und Kaler Artur Fitger geb. — 1865 Schriftsteller  
... (Theodor Fontane) geb. — Dichter Fritz Bierhard geb. — 1904 Militär-  
... (Karl Lanera) gest.

**Verwertung von Selleriekraut.** Vom Vorsitzenden  
... Deutschen Pomologen-Vereins in Eisenach wird ge-  
... Wichtig für den Haushalt im Winter. Die  
... beginnt. Das Kraut, das von den Kraut-  
... ist jetzt wertlos, weil zuviel davon vor-  
... ist und es als Viehfutter nicht verwendet werden  
... Das Selleriekraut ist aber als Suppengemüse wert-  
... In der Provinz Sachsen, Uckermark, Neumark,  
... Schlesien, Mecklenburg, Vorpommern, besonders  
... der Umgebung von Mainz, Koblenz, Bundenj in  
... Mengen von Sellerie angebaut. Das Kraut  
... früher zu etwa 2 Mark für 50 Kilogramm ver-  
... Das ist für einen Zentner allerdings nicht viel,  
... es gibt bei der großen Menge doch eine gute Neben-  
... Das Selleriekraut muß jetzt von Stadtverwal-  
... Dörnanstalten, Haushaltungen angekauft und ge-  
... werden. Städtischen Behörden, denen entweder  
... oder Dreiermengen zu Gebote stehen oder die Ge-  
... haben, Dörreinrichtungen s. B. der Mälzereien,  
... Fabriken, Pappfabriken u. a. m. zu benutzen, müssen auf  
... Selleriekraut ihr Augenmerk richten und es trocken.

**Speiseöl aus Koffkastanien.** Koffkastanien sollen in  
... Jahre in erster Linie zur Ölgewinnung verwendet  
... werden, da sie ein für menschliche Ernährung durchaus  
... geeignetes, wohl schmeckendes Öl enthalten. Mit der Durch-  
... führung der Ölgewinnung ist der Kriegsausbruch für  
... pflanzliche und tierische Öle und Fette G. m. b. H. in  
... mit dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes  
... beschäftigt worden. Daneben ist auch die Bezugs-  
... auf Grund der Verordnung über den Verkehr  
... Nahrungsmitteln vom 28. Juni 1915 berechtigt, Koff-  
... zum geschlichen Ölschmelze aufzukaufen. Sie  
... jedoch die von ihr übernommenen Koffkastanien zur Er-  
... von den Kriegsernährungsämtern für pflanzliche und  
... Öle und Fette abzulefern, der gehalten ist, die  
... an die Bezugsvereinigung zurückzugeben.

**Auf jede Mark kommt es an!** Die „Koffhäuser-  
... der deutschen Landes-Kriegerverbände  
... Reiner darf denken oder sagen: Auf meine  
... Mark kommt es doch wohl nicht an. Auf jede Mark  
... es an, und gerade auf Dich kommt es an wie auf  
... Soldaten! Gerade die kleineren Zeichnungen haben  
... den früheren Kriegsanleihen fast 18 Millionen Mark  
... gebracht, die sich auf 18 Millionen Zeichnungen ver-  
... Gewiß werden auch die großen Vermögens-  
... Zeichnungen und reichen Leute wieder tüchtig mitzeichnen;  
... haben Vaterlandsliebe und Geschäftsverständnis genug  
... doch ihre Zahl ist viel zu klein, wo Milliarden in  
... liegen. Aber viele Körner machen einen Dausen,  
... Dache einen Strom, viele Mark eine Million. Im  
... Herbst haben fleißige Kinder die Nachlese auf den  
... gehandelt. Was sollen ein paar Handvoll Ähren,  
... man sagen. Sei still! Weil es viele, viele Taten,  
... mehr Korn zusammengekommen, als ein Duzend Grob-  
... Zeichnungen einbringen konnten. Dasselbe meint auch der  
... Rädert mit seinem weisen Sprüchlein:  
... Wenn die Wäckerlein kämen zubauf,  
... Gäß' es wohl einen Fluß.  
... Weil jedes nimmt seinen eigenen Lauf,  
... Eins ohne das andere verrotten muß.

**Die aber die Wäckerlein in Millionen Tropfen und  
... von Ucker und Biele, aus Feld und Wald, aus  
... und Land zu unseren freien deutschen Strömen an-  
... müssen Soldaten und Bürger, Landleute und  
... Arbeiter und Handwerker, Beamte und Rentner,  
... und Fabrikherren, Kinder und Greise, Ver-  
... und Geizhälle das Geld zusammenließen lassen  
... dem gewaltigen Strome einer neuen Kriegsanleihe.  
... dieser Milliardenstrom hat vor allen anderen Strömen  
... voraus. Er entspringt und mündet im eigenen  
... . Ist das nicht ein fruchtbarer Kreislauf?"**

**Brandenburg, 3. Okt.** In aller Kürze wird das Elek-  
... Westermund in Rößn die Lieferung des  
... Stromes nach hier übernehmen, und ist heute  
... Veränderungenarbeiten begonnen worden, welche  
... 14 Tage in Anspruch nehmen werden.

Ohne jede Störung wird es wahrscheinlich nicht hergehen,  
... einzelne Stromkreise während der Arbeiten vorüber-  
... ausgeschaltet werden müssen. Dagegen soll die  
... Beleuchtung des Abends keine Unterbrechung erfahren.

**§ (Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung  
... von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und  
... freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen.)**  
... Die Ruhbarmachung der in irgend welcher Form bereits  
... im Betriebe und Gebrauch befindlichen Metallmengen  
... für die Interessen der Landesverteidigung wird als  
... Metallmobilmachung bezeichnet. Der Grundgedanke der  
... Metallmobilmachung ist der, die als Gebrauchsgegen-  
... stände festgelegten, also immobilien Metallmengen nach  
... Maßgabe des gegebenen Bedarfes an verschiedenen Metall-  
... sorten und unter weitgehendster Berücksichtigung der In-  
... teressen der Besitzer verfügbar zu machen. So wird  
... neuerdings das Zinn an einer Stelle beschlagnahmt und  
... eingezogen, wo seine Hergabe verhältnismäßig geringe  
... Schwierigkeiten bereitet und ohne nennenswerte Schädigung  
... wirtschaftlicher Werte angängig ist. Es handelt sich um  
... die erheblichen Mengen an Bierglasdeckeln und Bierkrug-  
... deckeln, die aus Zinn mit einem Reingehalt von 75 v.  
... p. und mehr bestehen. Diese Bierdeckel aus Zinn sind  
... auf Grund der am 1. 10. 16 in Kraft getretenen Be-  
... kanntmachung Nr. M. 1/10 16. R. N. A. anzumelden  
... und abzuliefern. Betroffen von dieser Maßnahme werden  
... nicht nur alle Arten von Bierauschänteln, Brauereien,  
... Bierverlägen, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser und Kon-  
... ditoreien, sondern auch Vereine und Gesellschaften, Kasi-  
... nos und Kantinen, also auch studentische Korporationen,  
... Tafelrunden, Klubs und dergleichen. Alle nähere Ein-  
... zelheiten über die Meldepflicht, Beschlagnahme und Ein-  
... ziehung ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekannt-  
... machung und den Ausführungsbestimmungen, welche  
... die mit der Durchführung beauftragten Kommunalbehör-  
... den erlassen. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen  
... Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen.  
... Es wird darauf hingewiesen, daß in § 10 der Bekannt-  
... machung außer der zwangsweisen Einziehung der Zinn-  
... deckel von Biergläsern und Bierkrügen freiwillige Ablie-  
... ferung einer Reihe von anderen Gegenständen aus Zinn  
... gegen angemessene Vergütung vorgezogen ist. Mit einer  
... freiwilligen Ablieferung der in § 10 benannten Gegen-  
... ständen wird den vaterländischen Interessen ein beacht-  
... licher Dienst geleistet.

**Westerburg, 2. Okt.** (Auszug aus den Verlustlisten.)  
... Kaspar Schäfer, Wallmerod, leicht verwundet, Karl Reeb,  
... Niederroßbach, leicht verwundet, Friedrich Neuffer, Neun-  
... kirchen, leicht verwundet, Willy Krumm, Niederroßbach,  
... vermisst, Philipp Hilgen, Westernohe, vermisst, August  
... Sed, Gemünden, leicht verwundet, Peter Jung, Verod,  
... leicht verwundet, Oskar Sahn, Rehe, leicht verwundet,  
... Alois Reusch, Kleinholbach, leicht verwundet.

**Badorf, 2. Okt.** Am Sonntag fand hier selbst eine  
... Ausstellung für Kleinvieh statt unter dem Protek-  
... torat von Herrn Landrat von Neubaus-Altenkirchen.  
... Bei dem prächtigen Herbstwetter war die Ausstellung  
... stark besucht. Das meiste Interesse wendete sich den  
... Ziegen zu, die durch den Krieg als Haustier ganz be-  
... sonders zu Ehren gekommen sind. Die Zahl des aus-  
... gestellten Kleinviehs war so groß, daß ein besonderer  
... Katalog für die Ausstellung aufgestellt worden war.  
... Die Prämierung fand bereits am Samstag statt. Die  
... Ausstellung bot auch Gelegenheit zum Ankauf von Vieh.  
... An Kostproben, auch von Butter und Käse, fehlte es  
... ebenfalls nicht. Der hiesige Ziegenzuchtverein hat sich  
... durch die Veranstaltung ein großes Verdienst erworben,  
... zumal sie ein Ansporn für alle Haushaltungen ist, sich  
... der Pflege des Kleinviehs in jetziger Zeit besonders an-  
... zunehmen.

**Wiesbaden, 2. Okt.** Aus der Krüppelfürsorge Wies-  
... baden geht uns folgende Nachricht zu:  
... Am 5. Oktober 1916, nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr, soll im Landes-  
... haus zu Wiesbaden die erste ordentliche Mitgliederversammlung  
... des am 28. Dezember 1915 neu gegründeten Vereins „Kinderheim  
... E. V.“ (früher Verein für Krüppelfürsorge Wiesbaden) stattfinden.  
... Für diejenigen unserer Mitglieder, welche bei der Gründung des  
... Vereins nicht zugegen waren, sei ein Ähnt, daß der neu gegründete  
... Verein Kinderheim die bisherigen Aufgaben des alten Vereins für  
... Krüppelfürsorge Wiesbaden als selbständiger Wiesbadener Verein,  
... getrennt vom Frankfurter Verein für Krüppelfürsorge, fortgesetzt und  
... als solcher auch den Betrieb der provisorischen Anstalt Kinderheim  
... in der Mozartstraße Nr. 8 ab 1. Januar 1916 übernommen hat.  
... In dieser Anstalt hat seit einer großen Anzahl schwächerer und  
... gebrechlicher Kinder Pflege und Heilung gefunden. Die Tagesord-  
... nung wird über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses des Vereins  
... Kinderheim E. V. berichten. Für alle, welche den Aufgaben für  
... Krüppelfürsorge mit warmen Herzen nahe stehen, wird es dabei  
... von Interesse sein, über den Betrag zu hören, welcher wegen An-  
... kaufs des Geländes auf der Bemerkung Viebrich vorgelegt werden  
... wird. Desgleichen werden die bereits angefertigten Pläne für die  
... neue Heilanstalt unseren Mitgliedern vor Augen geführt werden,  
... wofür auch ein plastisches Modell der Anstalt in Anfertigung  
... gegeben ist, sodas man die Art des im freundlichen Landhausstil  
... beabsichtigten Baus mit Deutlichkeit erkennen kann. Der Finanzbe-  
... richt wird zeigen, in welchem Maße die Gelder zum Bau der  
... neuen Anstalt durch hochherzige Stiftungen sicher gestellt sind und

welche Mittel noch notwendig sind, um die Ziele, die der Verein  
... sich gesteckt hat, weiter zu verwirklichen. Zu dem Interessenge-  
... biet des Vereins Kinderheim E. V. gehören Stadt- und Landkreis  
... Wiesbaden; außerdem die Kreise: Biedenkopf, Limburg, St. Goar-  
... häuser, Westerburg, Dillkreis, Oberlahnkreis, Oberwesterwaldkreis,  
... Rheingaukreis, Unterlahnkreis, Untertaunus- und Unterwesterwald-  
... kreis. Bei der dringenden patriotischen Notwendigkeit, für ein  
... neu heranwachsendes, gesundes und kräftiges Geschlecht Sorge zu  
... tragen, hofft der Verein, daß das Interesse für seine Aufgaben in  
... immer weiteren Kreisen sich Bahn bricht und hofft deshalb auf eine  
... recht rege Beteiligung seiner Mitglieder nicht nur aus Wiesbaden  
... und Viebrich, sondern auch aus sämtlichen zu dem Interessengebiet  
... gehörenden Landkreisen. Neuanmeldungen von Mitgliedern können  
... direkt dem Verein Kinderheim Wiesbaden, Mozartstraße 8 übermittelt  
... werden. Um die Mitgliedschaft sämtlichen beteiligten Volkskreisen  
... zu ermöglichen, ist der Mitgliederbeitrag pro Jahr auf mindestens  
... 1 Mark festgesetzt, wenn auch der Verein der Hoffnung Ausdruck  
... gibt, daß die vermögenden Klassen sich mit erheblich höheren Bei-  
... trägen beteiligen werden. Bank-Konto Nr. 4988 bei der Nassau-  
... schen Landesbank in Wiesbaden und deren Nebenstellen.

### Nah und fern.

**o Eine Ehrenrettung der Kinos.** In Beantwortung  
... einer von einem Mitglied des Reichstags gestellten An-  
... frage über Auswüchse des Kinowesens hat der Staats-  
... sekretär des Reichsamt des Innern in dem Sinne ge-  
... antwortet, daß die Schäden des Kinos in im  
... allgemeinen übertrieben werden. Seit Ausbruch des  
... Krieges sei von den zuständigen Behörden darauf gehalten  
... worden, daß die Aufführungen in den Lichtspielhäusern  
... dem Ernste der Zeit und dem vaterländischen Empfinden  
... der Bevölkerung gerecht wurden. Stücke, die in die gegen-  
... wärtige Zeit nicht passen, seien von der Aufführung aus-  
... geschlossen worden. Diefen Anordnungen der Behörden  
... sei im wesentlichen auch entsprochen.

**o Hindenburgs Geburtstag.** Hindenburgs 69. Ge-  
... burtstag am Montag ist überall, wo deutsche Herzen  
... schlagen, festlich begangen worden. In Hannover, dem  
... Wohnsitz des Generalfeldmarschalls, wurden der Gattin  
... des Kaiserinbewunders herliche Guldigungen dargebracht.  
... Besonders festlich und in gehobener Stimmung wurde der  
... Hindenburg-Geburtstag bei den im Felde stehenden Truppen  
... begangen.

**o Postartenverkehr vom Felde.** Der Postarten-  
... verkehr vom Felde ist auf die mit Genehmigung der zu-  
... ständigen Militärbehörden im Kriegsgebiete von Deutschen  
... eingerichteten Marktenten und sonstigen Wirtschafts-  
... betriebe einschließlich der Feldbuchhandlungen ausgedehnt  
... worden. Zur schnelleren Abwicklung von Zahlungen emp-  
... fiehlt sich für die Postcheckkunden, bei Lieferungen an diese  
... Betriebe ihren Sendungen Zahlarten beizufügen, auf  
... denen die Kontonummer, der Name und Wohnort des  
... Postcheckkunden sowie der Name des Postcheckamts vor-  
... gedruckt sind.

**o Münzrecht französischer Handelskammern.** Den  
... französischen Handelskammern ist das Münzrecht verliehen  
... worden, das sich allerdings nur auf die Ausprägung kleiner  
... Münzsorten erstreckt. Es handelt sich lediglich um eine  
... Kriegsmünznahme, die dem Mangel an kleinen Münzen  
... steuern soll. Den Anfang machte die Handelskammer von  
... Marseille, die Aluminium-Münzen zu 5 und 10 Centimes  
... geprägt und in den Verkehr gebracht hat.

**o Adermalige Erhöhung der italienischen Tabak-  
... preise.** Mit dem 1. Oktober sind innerhalb kaum zweier  
... Jahre die italienischen Tabakpreise zum dritten mal erhöht  
... worden, und zwar diesmal um 10 bis 25 Prozent des  
... bisherigen Preises. Auch die meistgerauchten Zigaretten  
... werden von der Preiserhöhung betroffen. Da auch gleich-  
... zeitig die Kohlen- und Kokspreise wiederum erhöht wurden,  
... was bei dem frühen Winter recht unangenehm empfunden  
... worden ist, ist die Stimmung in der italienischen Bevölkerung  
... gerade nicht rosta.

**o Unwetter in Italien.** Schwere Unwetter gingen  
... hauptsächlich in den nördlichen Provinzen Italiens nieder.  
... Sabona und Umgegend wurden durch einen schrecklichen  
... Wolkenschwall überflutet, der alle Telegraphen-, Telefon-  
... und Zugverbindungen unterbrach. In Livorno stehen die  
... Strahlen einen Meter unter Wasser, ein Teil des Kanals  
... ist völlig zerstört. Die meisten Dampferverbindungen sind  
... unterbrochen.

### Bunte Zeitung.

**Der Titel mit 16 Silben.** Durch die Feldzeitungen  
... geht die Mitteilung von einem kirchlich bei irgend einer  
... Division eingegangenen Brief, dessen Adresse den längsten  
... Titel aufwies, der wohl je auf einem Feldpostbrief zu  
... finden war. Der Brief war gerichtet an den Kriegs-  
... versorgungsfeldproviantamtsinspektorstellvertreter R. R.  
... Deswegen aber wird der Herr draußen im Felde doch  
... kurzweg mit „Herr Inspektor“ angeredet.

**Wollen Sie maunen?** Nach Meldung eines eng-  
... lischen Blattes beabsichtigen die Italiener, die wertvollen  
... Besitzungen des österreichischen Hofes in Italien zu ver-  
... kaufen. Der Ertrag soll als Schadenersatz für die Opfer  
... der österreichischen Fliegerangriffe verwendet werden. Man  
... schätzt den Wert des österreichischen Kronbesitzes in Italien  
... auf etwa 30 Millionen Mark. Sollte sich die Meldung  
... des englischen Blattes bewahrheiten, so handelt es sich um  
... einen realrechtlichen Diebstahl, den die italienische Regierung  
... beabsichtigt. Möglicherweise will die englische Presse sie  
... aber nur dazu ermuntern, nachdem sich England nicht ge-  
... scheut hat, sogar kleine Geldbeträge von 10 und 20 Mark  
... aus der beschlagnahmten Briefpost zu stehlen.

# Schluß

der Annahme von Zeichnungen auf Kriegsanleihe:  
Donnerstag, den 5. Oktober, 1 Uhr mittags

**Patriotismus, Profitinteresse und Salbaderei.** Eine Stettiner Hausbesitzerin hat am 1. September ihren Mietern eine 4 Mark monatlich betragende Mietssteigerung in folgendem Schreiben angehängt: „Gern und Frau N. N. 1 Die gewaltige Wendung, die die Gnade des allmächtigen Gottes, unsere durch seine Macht und Kraft bewaffneten Truppen uns errungen haben, lassen uns in eine große segnete kommende Zeit blicken. Möchte unser Volk so viel Gnade nie vergessen, nie den alten Gott, der Staat und Volk vor allem Übel bewahrt. Ihre Wohnung kostet vom 1. Oktober ab 30 Mark. Achtungsvoll Frau N.“

**Der russische Flugzeug-Typ.** Da der Konstrukteur des vor einigen Tagen von unseren Truppen im Osten abgeholten Riesenflugzeuges ein Russe Sikorski ist, und da alle Teile des Flugzeuges, mit Ausnahme der Motoren, in Russland hergestellt werden, kann man in dem abgeholten Flugzeug den russischen Original-Typ erblicken. Das russische Riesenflugzeug hat über 20 Meter Länge, über 28 Meter Spannweite, 125 Quadratmeter Tragfläche und ist damit doppelt so groß wie ein normaler Doppeldecker. Eine Dieselmotorkraft gegen feste Ziele auf der Erde oder fahrende Schiffe ist diesem Flugzeug nicht abzusprechen, auch bei Erkundungsflügen tut es, da außer dem Führer etwa acht Personen in einer gepanzerten, mit kleinen geschützten Fenstern versehenen Kabine Platz nehmen können, gute Dienste. Es mangelt ihm jedoch an der gehörigen Wendigkeit und an gutem Steigervermögen, so daß ihm Einfitzer leicht gefährlich werden können.

**„Wir gehen 'n biffen in de Sommerfrische!“** Ein Soldatenscherz, der ein helles Licht wirft auf den vorzüglichen Geist unserer Truppen, macht zurzeit draußen die Runde. Die Soldaten nennen die Sommer-Front die „Sommerfrische“; „wir gehen 'n biffen in de Sommerfrische“ sagen sie, wenn sie die Stellungen in dem granatenservulierten Gelände beziehen. Es ist eine Hölle, dieses Gelände, der dauernde Geschosshagel aller Kaliber hat kein Gegenstück aufzuweisen in all den Riesen Schlachten dieses Krieges. Qui ab vor den Soldaten, die in dieser Hölle Humor zu bewahren verstehen!

**Blütenlese aus französischen Zeitungen.** Die in Marseille erscheinende Zeitung „Soleil du Midi“ (Mittags-Sonne) läßt sich durch ihren Kriegsberichterstattung melden, daß deutsche Kriegsgefangene den französischen „Rettern“ für die Gefangennahme danken und laut rufen: „Hoch! Die Tante von Wilhelm ist zu Ende!“ Wenn man sich windet, sollte man wenigstens die Sprache beherrschen, in der man zu schwindeln wünscht! — In einem Bericht des Pariser „Intransigeant“ über die Dobruška-Kämpfe findet sich folgender klassischer Satz: „Es muß ausgegeben werden, daß der augenblickliche Erfolg den Bulgaren den Vorteil der Verkürzung ihrer Front sichert, da die Donau in dem Grade dem Meere näherrückt, in dem sie sich ihrer Mündung nähert.“

**Ein Chinesenviertel in Petersburg.** Zu den vielen Veränderungen infolge des Krieges, die das Bild der russischen Hauptstadt von Grund auf umgestaltet haben, gehört auch das Chinesenviertel, das für die zahlreichen Skulis eingerichtet worden ist. Diese wurden wegen der Arbeiternot aus China herangezogen. Zum Vorteil ist das Chinesenviertel der Residenz des Zaren gerade nicht geworden; schon haben Opium und Morphin ihren Eingang auch in die Schichten der russischen Bevölkerung gehalten, und der Holzseiberbericht versichert die ersten Verbrechen in den düsternen Ewelunken der Chinesenstadt.

**Kinderbriefe an Hindenburg.** Der Hann. Courier veröffentlicht aus einer Sammlung von Kinderbriefen an Hindenburg, die demnächst in kostbarer Ausstattung als Geschenk der Freiwilligen Kriegshilfe Hannover der Gattin des Generalfeldmarschalls überreicht werden soll, folgende Broden: Ein 7 jähriges Mädchen schreibt: „Schade, daß Du nicht hier bist, dann würden wir Dir einen schönen großen Tisch mit vielen bunten Lichtern und Kuchen aufbauen. Hoffentlich kommst Du bald einmal nach Hannover, damit wir Dich sehen und Dir sagen können, wie sehr lieb wir Dich haben. Laß Dir doch von unserem Kaiser bald mal Urlaub geben. Neulich habe ich schon mal geweint, weil die Leute erzählt haben, Du wärst hier gewesen und da habe ich das nicht gewußt und Dich nun nicht gesehen. Nun bleibe schon gesund, mach bald Frieden, damit alle die Bätis wieder nach Hause können. Schreibst Du mir auch bald mal wieder?“ Ein 12 jähriger rät dem Russenbewinger: „Wenn Sie mit den Russen fertig geworden sind, haben Sie doch die anderen Feinde. Dann haben wir bald Frieden. Mein Bruder ist auch im Felde, er ist bei Poper. Ich möchte auch Soldat sein und die Feinde dann totschlagen. Dann ging ich aber bei Ihre Abteilung.“ Es bieten sich auch andere zur direkten Mitarbeit an. Ein Zwölfjähriger schreibt: „Möge der liebe Gott Ihnen noch viele Siege schenken, damit unsere bösen Feinde bald aufhören, Krieg zu führen. Sollte das nicht möglich sein, werde ich in ein paar Jahren helfen, den Feind zu schlagen.“ Nicht unbeträchtlich aber ist auch die Schar der kleinen Egoisten. Sie möchten gern etwas heraus schlagen, wenn sie schon einmal schreiben: „Darf ich mein Fahrrad freibekommen, daß ich wieder fahren kann? Ich möchte so gerne mit meinem Vater in der Eilenreihe fahren. Wenn ich groß bin, werde ich auch ein Hindenburg.“ Vermutlich, weil er denkt, daß ihm dann niemand etwas verbieten kann, und er fragt zum Schluß: „Bekommen wir bald wieder frei?“ Ein kleines Mädchen schreibt: „Zu Ihrem 66. Geburtstag gratuliert herzlich ein kleines Schulumädel, welches sich immer auf die Siege freut, weil es dann schulfrei gibt. Aber jetzt, wo Sie die Rumänen besiegt haben, gibt es gar kein mehr.“ Unmögliches aber erbittet ein Junge, der seinem Glückwunsch anfügt: „Schreibe mal, wann endlich der böse Krieg zu Ende ist.“

**Der Donner der Explosionskatastrophe von Audruicq.** Wie der Leiter der meteorologischen Beobachtungsstation Schellen mittelst, wurde der Donner der Explosionskatastrophe im englisch-französischen Munitionslager von Audruicq am 16. August d. Js. auf der dortigen Station in Form eines gedämpften, schütternden Rollens, das sich sehr deutlich von dem häufigen Gewitterdonner jener Tage unterschied, vernommen. Bei der Katastrophe flogen bekanntlich Munitionsmengen von etwa 100 Millionen Mark in die Luft.

**Die Portugiesen helfen mit geistiger Überlegenheit.** Portugiesische Ingenieure haben ein Torpedo erfunden, das nur bei Berührung mit Unterseebooten explodiert, während es anderen Schiffen nicht schadet, und wenn es noch so hart mit diesen zusammenstößt. So melden allen Erstes Pariser Blätter. Die Meldung ist unvollständig. Nach unseren Erkundigungen explodiert das portugiesische Torpedo nur, wenn es mit deutschen oder österreichischen Torpedobooten in Berührung kommt, es ist imstande, diese Schiffe selbsttätig zu verfolgen und sich, wenn es explodiert, selbst wieder zu laden, wobei es „Hoch England“ ruft!

**Die Entdeckung des „Figaro“.** Der „Figaro“ in Paris leistet sich folgendes: „Wer erinnert sich nicht, einmal in seiner Jugend auf den öffentlichen Plätzen kleiner Ortschaften oder bei Schaustellungen jene dunklen Musikkapellen zu haben, deren Belegung sich immer gleich blieb — Klappentrompete, Klarinette, Posaune, Kornett (Piston) — jene Musikbanden von vier bis fünf Personen mit grünen Mützen, die die Provinzen nach allen Richtungen hin durchzogen und sich an Schaubuden, vermieteten oder an Festtagen unter freiem Himmel Konzerte gaben, gesehen zu haben? Sie können nach Deutschland zurück, nachdem sie sich ein kleines Vermögen erspielt und, die Augen und Ohren offen haltend, wichtige Entdeckungen eingezogen hatten. Das deutsche Spionewesen begann bei uns mit der Musik... Die armen sächsischen oder böhmischen Musikanten, die ihrer Musik durch die ganze Welt zogen, waren also deutsche Spione! Höher geht's nicht, und man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll: über die Bohrtätigkeit dieses angeblich führenden französischen Spionewesens oder über den geistigen Tiefstand von Lesern, die solchen Blödsinn aufstehen lassen.“

**Neuestes aus den Witzblättern.**  
**Prolog.** Wirt: „Schau, Alte, drüben der Konsum der „Bienenwirt“ ist doch a recht probiger Kerl; jetzt, bei diesen Zeiten, schmeißt er zwei hinaus!“ — Das Märchenbuch: „Die Frau Klemm will sich der Schriftstellerei widmen?“ — „Das hat nur ein altes Wirtschaftsbuch als Märchenbuch drin lassen.“ — Das Erlösungsmittel: „Liebe Frau, gib mir ein recht großes Stück Seife — ich wollte mir die Hände mit einem Seifenwaschmittel waschen und kriege nun das Seifenzeug nicht wieder herunter!“ (Regg. Bl.) — Er kennt: „Was stehst du da, Liebste?“ — Die Geschichte des Weltkrieges: „Wie, das bringst du fertig?“ — „Warum denn nicht?“ — „Du nicht hinten nachschauen kannst, wie es ausgeht.“ — Hilfe: Bürgermeister: „Eine dumme Geschichte! Du läßt die Fremde sich ans Brückengeländer, das morische Gold durch, und er fällt ins Wasser, das darf nicht mehr kommen!“ Bräutigam: „Freilich mit! Ich hab' g'sehen, daß die besten nehmen wir's Geländer ganz weg... dann tun wir wenigstens keiner mehr annehmen!“ (Fliegende Bl.)

**Volks- und Kriegswirtschaft.**  
 \* Nachtrag zum Spinn- und Webverbot. Durch den Nachtrag zum Spinn- und Webverbot wird den heimischen Spinnereien, Webereien ausgegeben, die bei ihnen abnehmenden Fäden der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffen in Berlin W., Bellevuestraße 12a, abzugeben. Durch einen Nachtrag zu der Höchstpreisbefreiung sind die Höchstpreise für diejenigen Garne höherer Nummern heraufgesetzt worden, die aus geringerem Material gewonnen werden, als es für die Herstellung derartiger Garne verwandt wurde.  
 \* Zwei Eier für die Zeit vom 1. bis 21. Oktober. Reichsregierung hat mit Genehmigung des Kriegsernährungsamtes angeordnet, daß für die Zeit vom 1. bis 21. Oktober 1916 an den verorgungsberechtigten Verbraucher nicht mehr als zwei Eier abgegeben werden dürfen.

**Öffentlicher Wetterdienst.**  
 Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 4. Oktober: Wechselnd bewölkt, strichweise geringe Regen, keine Wärmeänderung.  
 Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhübel in Hachenburg.

Jeder, der Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen, Linsen) erntet oder in Gewahrsam hat, wird hiermit aufgefordert, seinen Bestand, bezw. die Anbaufläche in der Zeit vom 29. September bis 5. Oktober 1916 bei mir anzumelden. Nichtbefolgung dieser Aufforderung zieht strenge Strafen nach sich.

Die Haushaltungsvorstände werden ersucht, möglichst selbst zu erscheinen, da sie die Anmeldung eigenhändig zu unterschreiben haben.

Hachenburg, den 28. 9. 1916. Der Bürgermeister. J. B.: Der 1. Beigeordnete: Carl Pidel.

Tgb. Nr. N. N. 8139. Marientberg, den 25. September 1916.

**Bekanntmachung.**  
 Seitens des Kriegsernährungsamtes in Berlin sind nachstehend genannten Obsthandlern Ausweiskarten zum Austausch von Obst in Oberwesterwaldkreise ausgestellt worden:  
 Karl Jakob, Frankfurt a. Main,  
 Wilhelmine Hubemann, Frankfurt a. Main,  
 Sander Weiss, Nordenskiöld,  
 Heinrich Eich, Frankfurt a. Main,  
 Josef Gabel, Frankfurt a. Main,  
 J. W. Kümmerling, Köln-Mülheim,  
 Konrad Jils, Adelsloh,  
 Stroß- und Heuerverwertungsgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.  
 Ich ersuche, die genannten Personen beim Austausch von Äpfeln, Zwetschen und Pflaumen zu unterstützen.  
 Im Uebrigen besteht das Veräußerungsverbot fort. Falls Gefahr des Verderbens besteht, ermächtige ich die Herren Bürgermeister, in einzelnen Fällen Ausnahmen zuzulassen, sich aber möglichst noch vorher mit den mit Ausweiskarten versehenen Händlern des Kriegsernährungsamtes in Verbindung zu setzen.  
 Der Kreisaußschuß des Oberwesterwaldkreises.  
 Wird veröffentlicht.  
 Hachenburg, den 28. 9. 1916. Der Bürgermeister. J. B.: Carl Pidel, 1. Beigeordneter.

Auf Grund des § 3 der Verordnung der Landeszentralbehörden vom 22. August 1916 zur Verordnung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916 ernenne ich hiermit

1. den Vorsitzenden des Viehhändlerverbandes, Landrat von Bernus zu Bad Homburg v. d. G. zum Vorsitzenden,
  2. den Geheimen Regierungsrat Droege zu Wiesbaden zum stellvertretenden Vorsitzenden,
  3. den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Bartmann-Lübcke zu Frankfurt a. M.,
  4. den Stadtrat Weßbach zu Frankfurt a. M.,
  5. den Leiter der Kreisfleischstelle des Kreises Dillenburg, Kreisbauinspektor Röber zu Dillenburg zu 3. bis 5. zu Mitgliedern der mit dem 15. September d. Js. mit dem Sitz in Frankfurt a. M. in Tätigkeit tretenden Bezirks-Fleischstelle.
- Wiesbaden, den 15. September 1916.  
 Der Regierungspräsident.  
 Wird veröffentlicht.  
 Hachenburg, den 29. 9. 1916. Der Bürgermeister. J. B.: Carl Pidel, 1. Beigeordneter.

Am 1. 10. 16. ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.  
 Stellv. Generalkommando 18. Armekorps.

Meine  
**Modellhut-Ausstellung**  
 ist eröffnet  
 und lade die verehrten Damen von Hachenburg und Umgegend zur Belichtung höflichst ein.  
 Hochachtungsvoll  
**Antonie Hesse**  
 Hachenburg, Johann-August-Ring.

**Ohne Bezugschein**  
 und sehr preiswert empfehlen wir  
**reizende Weiß- und Bunfstickerien**  
 (vorgedruckte, halbfertige, fertige Sachen)  
 sowie  
**Stickereimaterial und -Stoffe (vom Stück)**  
 Neu eingetroffen: **Reg-Borratskocher**  
 und alle Größen Gläser.  
**H. Zuckmeier, Hachenburg.**

**Zur Versendung ins Feld**  
 Vorschriftsmäßige  
**Leinen-Adressen für Pakete**  
**Feldpostschablonen in allen Größen**  
**Feldpostkarten**  
**Kartenbriefe, Briefumschläge**  
**Briefpapier mit Umhüllagen in Mappen**  
 in verschiedensten Ausführungen  
 sind vorrätig in der  
 Geschäftsstelle des „Erzähler vom Wehrt“  
 Hachenburg, Wilhelmstraße.

**Lungen- und Asthma-leidende**  
 überhaupt allen, welche an Husten, Verschleimung, Hustenwurf, Beklemmungen, Hautausschlag und Katarrh (chronisch) leiden, empfehle den vielfach bewährten  
**Deilheimschen Brust- und Blutreinigungsmittel**  
 auch ist derselbe, für Reuchhusten bei Kindern angewendet, von gleicher Wirkung. **Originalpakete à Mf. 1.-** Sol. 3 Pakete franko durch  
**H. Deilhelm, Frankfurt a. M.-Medien**

**Einkaufstrüge**  
 „gläser“  
**E. von Saint George**  
 Hachenburg.

Suche für 1. November  
**Mädchen**  
 für Haus und Gartenarbeit  
 Frau Cito  
 Hachenburg.

**Musbirnen**  
 zu verkaufen  
 Villa Born, Hachenburg.

**Ordentliche Frauen**  
 oder Mädchen für Haus- und Gartenarbeit  
 Stunden gegen guten Lohn  
 Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Zwei Ziegen**  
 preiswert abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gutes Stro**  
 zu kaufen  
 Gustav Berger & Co.  
 Hachenburg.

**Dörrhörden**  
 große Sendung eingetroffen.  
**E. von Saint George**  
 Hachenburg.

**Stangenbohnen**  
 kauft jedes  
 Berliner Markt  
 Hachenburg.